REZENSION

HISTORISCHE KINDER- & JUGENDLITERATUR

FRIEDRICH -ALEXANDER UNIVERSITÄT ERLANGEN -NÜRNBERG
PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT UND FACHBEREICH THEOLOGIE

TITEL	ERSCHEINUNGSJAHR
Der Bus von Rosa Parks	2015 (deutsche Erstausgabe)
REIHE	**VERLAG**
-	Jacoby & Stuart GmbH
AUTOR(EN)	**ISBN**
Fabrizio Silei	978-3-941787-40-7

WEITERE INFORMATIONEN ZUM AUTOR / ZUR REIHE

Der italienische Autor Fabrizio Silei wurde für seine Arbeit mehrfach ausgezeichnet z. B. 2008 mit dem UNICEF-Literaturpreis. 2012 war er mit "Der Bus von Rosa Parks" für den deutsche Literaturpreis nominiert. Kinder- und

LITERARISCHE GATTUNG	ZIELGRUPPE
Historische Kinder- und Jugendliteratur	Kinder ab 8 Jahren

REZENSION (ca. 2800 Zeichen) REZENSENT/IN: Franziska Schmeiser

Das Buch "Der Bus von Rosa Parks" handelt von einem kleinen dunkelhäutigen Jungen Namens Ben, der mit seinem Großvater ins Henry Ford Museum fährt. Der Großvater will Ben den Bus zeigen, in dem Rosa Parks am 1. Dezember 1955 in Montgomery, Alabama, ihren stillen Protest gegen die Rassentrennung innerhalb der öffentlichen Verkehrsmittel zum Ausdruck brachte und damit zu einer der Leitfiguren der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung wurde. Die Geschichte wird so erzählt, als wäre Bens Großvater selbst bei diesem Ereignis dabei gewesen und als habe er erlebt, wie sich die Geschehnisse damals abgespielt haben. Doch zunächst berichtet der Großvater noch über seine damalige Arbeit als Gepäckträger am Bahnhof in Montgomery und beschreibt die sehr harten Arbeitsbedingungen. In diesem Zusammenhang werden auch immer wieder die allgemein widrigen Lebensumstände Dunkelhäutiger in den USA in der Mitte des 20. Jahrhunderts deutlich gemacht. Im Anschluss daran beginnt er von den Ereignissen des 1. Dezembers 1955 zu erzählen. In dem Abschnitt bleibt der Autor Fabrizio Silei sehr nahe an den tatsächlichen Geschehnissen von diesem Tag, baut jedoch den Großvater als Verbindungsfigur in die Handlung mit ein, um eine Verknüpfung zu seiner Geschichte herstellen zu können. Das macht die Thematik vor allem für Kinder noch greifbarer und anschaulicher. Im Anschluss an die Erlebnisse vom 1. Dezember 1955 berichtet der Großvater noch von den Auswirkungen von Rosa Parks stillem Protest, dem Busboykott. Die Geschichte endet damit, dass sich der Großvater bei Ben dafür entschuldigt, dass er damals nicht mutiger gewesen ist und Rosa Parks nicht schon vor Ort im Bus unterstützt hat. Ben umarmt seinen Großvater, denkt jedoch weiter über die Thematik nach. Das ist auch ein Ziel des Autors, dass man im Nachhinein noch etwas über das Thema nachdenkt und reflektiert.

Durch die geschickte Verpackung der historischen Inhalte in diese Geschichte, hat Fabrizio Silei ein wunderbares Stück historischer Kinderliteratur erschaffen. Mit der Hauptfigur Ben haben die Kinder eine Figur, mit der sie sich identifizieren können und die Verknüpfung der Ereignisse mit dem Leben des Großvaters schaffen noch einen zusätzlichen Bezug zu der Thematik. Die tollen Illustrationen von Maurizio A.C. Quarello unterstützen die Handlung noch zusätzlich. Da Buch eignet sich allemal, um Kinder auch schon im jungen Alter an ein schwieriges historisches Thema heranzuführen und kann daher auch für den Unterricht in der Grundschule verwendet werden.

Das Buch enthält zusätzlich noch ein Geleitwort von Monika Lüke, der ehemaligen Generalsekretärin von Amnesty International in Deutschland. Darin wird betont, wie wichtig es ist gegen jegliche Form von Ungerechtigkeit und gegen das Schüren von Angst vorzugehen. Jeder Mensch könne und solle den Kampf gegen oft staatliche Willkür unterstützen, denn mit einer großen Menge an Menschen könne man etwas erreichen.

Weitere Verarbeitungen (Film, Hörspiel, Stadtführung, ...)

-

Vorhandene Lehr-Lernmaterialien zum Buch

-